

Zwar erfährt man es derzeit aus den Medien nur am Rande, aber am 23. Juni wurde der linksgerichtete [Fernando Lugo, auch „Bischof der Armen“ genannt, vom Senat seines Amtes enthoben](#) und der liberalkonservative Frederico Franco als Präsident eingesetzt. Es gab also quasi einen Putsch in Paraguay, einem Beobachtermitglied der ALBA. Raúl Castro äußerte sich heute in einem Gespräch mit dem Weißrussischen Präsidenten Aljaksandr Lukaschenko, der gerade bei einem Besuch in Havanna ist, zumindest in Andeutungen dazu, [berichtet Prensa Latina](#):

Havana, Jun 25 (Prensa Latina) „Coups have returned to the continent, but in disguise“, said President Raul Castro, who saw off his counterpart from Belarus, Alexander Lukashenko, after his brief official visit to the island.

The host officer said to the press at the International Airport José Martí that the recent developments on the continent do not take him by surprise.

He recalled that the coup in Chile in 1973 was not planned or organized by Augusto Pinochet; and the documents that would show the role played by the United States through the Secretary of State Henry Kissinger have not been declassified.

Even then, the coup was so discredited as a method, that mechanisms of democratic freedoms, and certificates of good conduct granted by Washington emerged, said Raul Castro.

Years ago, he added, I was reflecting with Fidel Castro and commented that the day when U.S. interests were threatened, coups would return to this continent, and they have returned, but in disguise.

Previously, Raul Castro officially received Alexander Lukashenko, who was satisfied after the signature between Havana and Minsk of agreements and memoranda of cooperation in areas such as public health, agriculture and industry.

Die Putsche sind in der Tat zurückgekehrt, denn seit dem Putsch in Honduras 2009 kennt man diese Methoden, welche gerade im aktuellen Beispiel Paraguays [sogar von der OAS kritisiert werden](#).

Die Beziehungen mit Weißrussland scheinen übrigens gut zu laufen. Der Handel [betrug 2011 immerhin 50 Millionen US\\$](#), vor allem weißrussische Traktoren und Busse der Marke MAZ sind in Kuba beliebt. Diese sowjetische Traditionsmarke produziert noch bis heute Traktoren und

andere Fahrzeuge und ist in Osteuropa stark präsent. Im Frühjahr wurden 100 MAZ-Busse nach Kuba exportiert. Der Botschafter ist damit sehr zufrieden und [erzählt auch](#), dass bereits seit 50 Jahren, also seit 1962, Maschinen aus Weißrussland in Kuba eingesetzt werden. Die Technik ist dort offenbar bekannt und bewährt.

Interessant ist auch, dass sich der Handel zwischen den beiden Ländern in den Jahren 2008 bis 2011 nicht wesentlich intensiviert hat, sondern relativ konstant bei 50 Millionen blieb. Immerhin ein deutlicher Anstieg von den 7 Millionen Dollar im Jahr 2005. Kuba ist [bereits jetzt einer der wichtigsten Handelspartner Weißrusslands in Lateinamerika](#).

Doch nicht nur Busse, ebenso [Brutanlagen](#) und Traktoren werden aus Weißrussland importiert. Gerade im Mai wurde Beschlossen, [etwa 100 weißrussische Traktoren der Marke MTZ zu kaufen](#). Diese haben 150 PS und sind mit klimatisierter Kabine ausgestattet – eine Wiederbelegung des Landwirtschaftssektors durch neue Ausrüstung, bei der deutlich schwereres Arbeitsgerät zum Einsatz kommen wird als bisher. Da die Landwirtschaft für Kuba ein Schlüsselsektor ist, tragen möglicherweise die guten diplomatischen- und Handelsbeziehungen zu einer ausreichenden Versorgung mit Ersatzteilen und damit zum Erfolg der Sache bei.

Update, 28.06: Der Botschafter aus Paraguay [zieht nun ebenfalls ab](#), da er mit den neuen Machthabern in seinem Land nicht einverstanden ist.

Teilen: